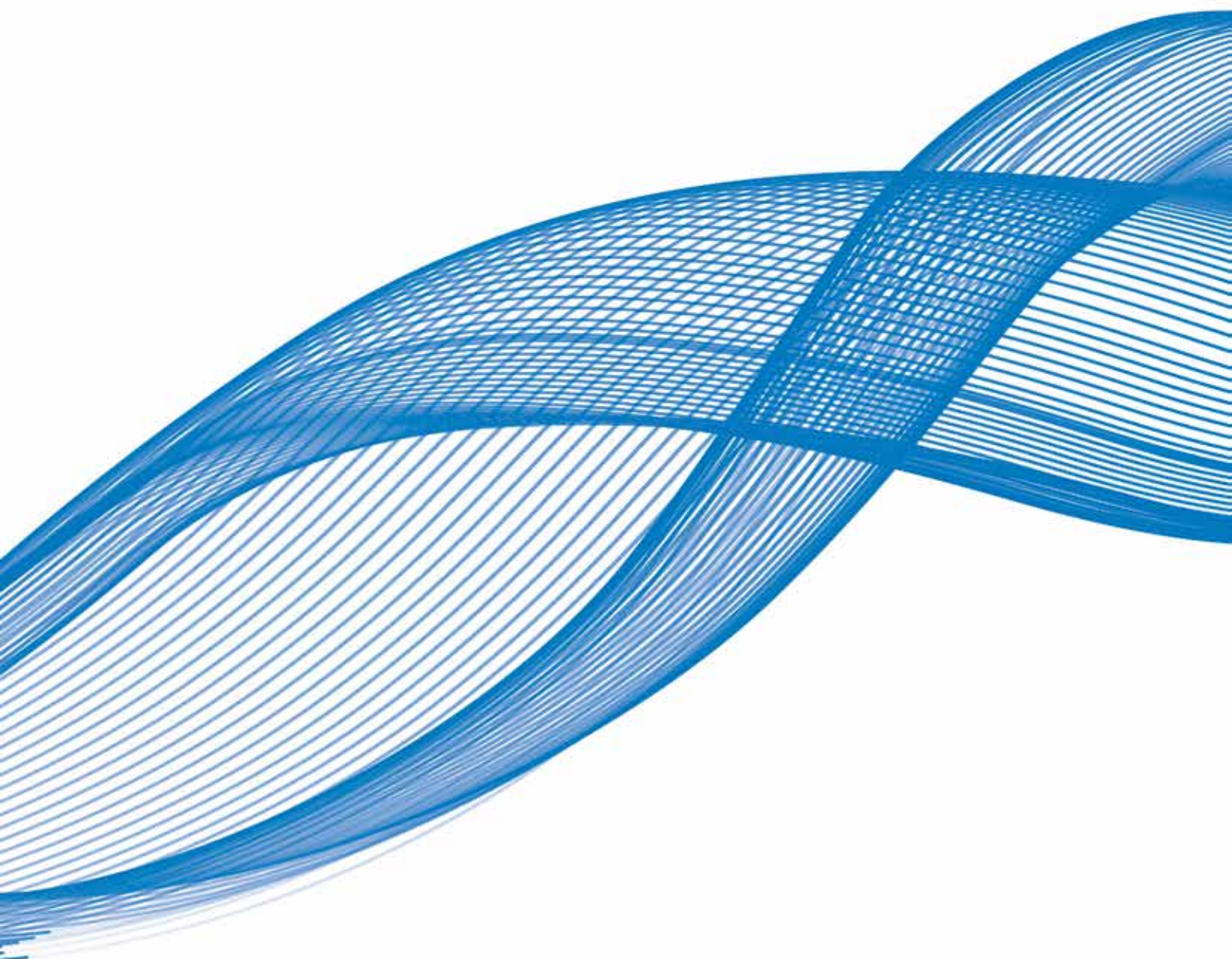




Geschäftsbericht 2020

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

StadtWerke Rösrath
Anstalt öffentlichen Rechts
Hauptstraße 142, 51503 Rösrath

Postfach 1380
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600
Telefax 02205 / 9250-511

www.stadtwerke-roesrath.de
E-Mail: info@stadtwerke-roesrath.de

INHALT

Organe	4	Unternehmenszweige und Kennzahlen	26
Bericht des Verwaltungsrates	5	Wasserversorgung	27
		Badbetrieb	28
Jahresrückblick	6	Abwasserbeseitigung	28
Lagebericht	10	Straßenreinigung	31
Grundlagen und Rahmenbedingungen	10	Straßenbeleuchtung	31
Wirtschaftsbericht	11	Abfallbeseitigung	32
Geschäftsverlauf	11	Friedhöfe	33
Ertragslage	13	Baubetriebshof	34
Finanzlage	16	Anlagen	
Vermögenslage	16	Jahresabschluss 2020	
Chancen- und Risikobericht	17	1. Bilanz zum 31.12.2020	36
Ausblick	17	2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit	38
Feststellung nach § 53 HGrG	19	vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	20	3. Anhang (Auszug)	39
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr			
Mitarbeiter*innen	23		
Entwicklung des Anlagevermögens	24		
Entwicklung der Umsatzerlöse	26		

ORGANE

StadtWerke Rösrath
 Anstalt öffentlichen Rechts
 Amtsgericht Köln, HRA 22664

Vorstand

Herr Ralph Hausmann

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Frau Bondina Schulze

Bürgermeisterin der Stadt Rösrath (ab 01.11.2020)

Herr Marcus Mombauer

Bürgermeister der Stadt Rösrath (bis 31.10.2020)

Mitglieder

Herr Erhard Füsser, Rentner

Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt

Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin

Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner

Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter

Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner

Herr Stefan Mohr, Landwirt

Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter

Herr Jörg Feller, Finanzberater

Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt



BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 08. September 2020 bestellten Abschlussprüfer, der dhpg Dr. Harzem & Partner mbB, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden. In seiner Sitzung am 07. September 2021 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2020 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2020 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2020 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 21. September 2021

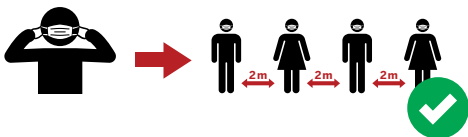
Bondina Schulze
Vorsitzende des Verwaltungsrates
StadtWerke Rösrath AöR

2020 – ein Jahr, das nicht nur bei den StadtWerken in die Geschichte eingehen und für immer mit dem Virus verbunden bleiben wird, das von der chinesischen Provinz Wuhan aus nach und nach die gesamte Welt erobert und das Leben unzähliger Menschen bestimmt hat.

Während Januar und Februar noch nach Plan abliefen und ein normales Jahr verhiessen, nahm die Corona-Pandemie nach Karneval rasant an Fahrt auf – und nichts war mehr wie zuvor. Sämtliche Veranstaltungen, die die StadtWerke ab März für 2020 geplant hatten, mussten in der Folge abgesagt werden. Kundenzentrum und Verwaltungsgebäude waren während der Lockdowns im Frühjahr und ab Herbst komplett geschlossen. In den Monaten zwischen diesen galten strenge Regeln – sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch für Besucherinnen und Besucher.

Die Kommunikation konzentrierte sich sowohl nach innen, als auch nach außen insbesondere darauf, über die ständig an den Pandemieverlauf angepassten Corona-Maßnahmen zu informieren. Hygieneregeln, Sicherheitsabstände und Mundschutz – zu Beginn der Pandemie noch argwöhnisch beäugt, wurden sie im Laufe der Monate immer vertrauter und gehörten auch in Jahr 2 nach Corona zum alltäglichen Bild.

Bitte setzen Sie Ihre **Schutzmaske** auf und halten Sie **2 Meter Abstand!**



Zum Schutz vor dem Coronavirus!

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



ABWASSER / WASSER



Für die StadtWerke Rösrath, die sich als wesentlicher Teil des Rösrather Gemeinwesens verstehen, das sie aktiv mitgestalten wollen, hat sich die Corona-Pandemie ganz besonders auf die Arbeit ausgewirkt. Der direkte Kundenkontakt, der insbesondere für die Akquise neuer Kunden für das Tochterunternehmen StadtWerke Rösrath - Energie GmbH wichtig ist, war kaum möglich. Liebgewonnene Veranstaltungsformate und Aktivitäten konnten nicht durch-

geführt werden. Vom Frühjahrsputz über den Girls' Day bis hin zur äußerst beliebten Führung Rösrath underground – längst geplant mussten alle diese traditionellen Veranstaltungen abgesagt werden. Aktivitäten im Freibad wie das Late-Night-Schwimmen, die Ferienschwimmkurse oder die Stadtschwimmeisterschaften, aber auch die Straßenfeste in Rösrath und Hoffnungsthal wurden gar nicht erst geplant.

Auswirkungen hatte die Pandemie aber auch auf andere Kundenkontakte. So mussten zeitweise sämtliche kunden-nahen Dienstleistungen, wie Zählerwechsel oder -ablesungen, eingestellt werden.

Der Corona-Pandemie zum Trotz wurden auch in 2020 wieder einige Projekte und Bauvorhaben realisiert, um das Kanal- und Trinkwassernetz zu sanieren, zu erneuern und insgesamt fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Ab Mitte Juni wurde beispielsweise der Kanal in einem Teilstück des Heinrich-Heine-Wegs erneuert, um die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kanalisation mit einer Erweiterung des Durchmessers auf 300 mm zu erhöhen.



Ebenfalls im Juni begann eine weitere Kanalbaumaßnahme: Zwischen Akazienweg und Lindenweg musste der Mischwasserkanal erneuert werden, weil der bestehende stark sanierungsbedürftig war. Gleichzeitig wurde die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kanalisation mit einer Erweiterung des Durchmessers auf 500 bzw. 600 mm erhöht. Außerdem wurde im Zuge dieser Baumaßnahme auch die dort verlegte Trinkwasserleitung erneuert.

Um das Kanalnetz im Bereich Gerottener Weg/Claudiusstraße/Hermann-Löns-Straße hydraulisch zu entlasten und möglichen Überstauungen bei Starkregen entgegenzuwirken, wurde ein Teilstück des Mischwasserkanals im Gerottener Weg mit einer Erweiterung des Durchmessers von 300 auf 1000 Millimeter erneuert. Die im August begonnenen Arbeiten konnten bis November komplett abgeschlossen werden.

Im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen seitens der Stadt Rösrath wurde außerdem die Trinkwasserleitung im Verbindungsweg zwischen Hirschstraße und Auf dem Langenbroich erneuert. Daneben wurden mehrere Kanäle im Inlinerverfahren saniert – so beispielsweise im Farnweg, im Nonnenweg, in der Fröbelstraße und Im Wollenwebers Auel.

Eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten war die technische Störung im Wasserwerk Leidenhausen Anfang August. Ausgerechnet an einem Freitagabend und ausgerechnet in einer der heißesten und trockensten Perioden dieses Sommers fiel die Stromversorgung aus, die Pumpen stellten die Förderung ein. Um das Trinkwassernetz nicht zu überlasten und die Reserven der Hochbehälter möglichst lange vorzuhalten, wurde die Bevölkerung gebeten, für den Zeitraum der Störung auf die Bewässerung ihrer Gärten zu verzichten. Während im Wasserwerk alle verfügbaren Kräfte unter Hochdruck damit beschäftigt waren, die Stromversorgung wiederherzustellen, wurde parallel die Bevölkerung

zeitnah auf dem Laufenden gehalten und über den jeweiligen Stand der Arbeiten informiert. Am späten Abend hieß es dann zur Erleichterung aller: Die Störung ist behoben.

STADTREINIGUNG

Eine schon länger von der Rösrather Bevölkerung herbeigesehnte Änderung konnte Anfang 2020 umgesetzt werden: Auf Veranlassung der StadtWerke stellten die Dualen Systeme im gesamten Stadtgebiet von gelben Säcken auf gelbe Tonnen um. Bereits im Dezember 2019 wurden die Tonnen an alle Haushalte ausgeliefert, die noch keine hatten. Im Januar waren gelbe Säcke dann endlich Geschichte.

Im Februar noch geplant, musste der Frühjahrsputz 2020 im März dann abgesagt werden. Der erste Lockdown während der Corona-Pandemie und die damit verbundenen strengen Regeln zur Kontaktvermeidung machten die Durchführung einer solchen Veranstaltung unmöglich.

Überhaupt Corona: Ein in den vergangenen Jahren schon festzustellender negativer Trend verstärkte sich während der Pandemie. Vermehrt wilde Müll- und Schuttablagerungen und generell eine deutliche Zunahme des Litterings im Stadtgebiet stellen die Bauhofmitarbeiter seit Beginn der Pandemie fest.

Aufgrund erneuter massiver Kostensteigerungen für die Abfallbehandlung mussten die Abfallgebühren zum Januar 2021 maßvoll angepasst werden. Mit der Jahresverbrauchsabrechnung 2020 wurden die Rösratherinnen und Rösrather hierüber informiert.

FREIBAD



Arg gebeutelt von der Corona-Krise war im Berichtsjahr auch das Freibad in Hoffnungsthal. Erst war lange Zeit nicht klar, ob das Freibad überhaupt öffnen kann. Dann ging es auf einmal ganz schnell. Das Land NRW änderte die Vorgaben der Coronaschutzverordnung, Freizeiteinrichtungen wie Freibäder durften ab Ende Mai wieder öffnen, in aller Kürze wurden ein Hygienekonzept mit dem Kreisgesundheitsamt abgestimmt sowie alle erforderlichen organisatorischen Vorbereitungen getroffen und zum 30. Mai geöffnet. Maximal 1.000 Badegäste durften anfangs kommen und mussten ihren Besuch vorab über ein neues Reservierungssystem auf der Internetseite der StadtWerke anmelden. Im gesamten Freibad galten die bekannten Abstands- und Hygieneregeln. Im weiteren Verlauf der Saison und mit zunehmender Lockerung der Regeln über die Sommermonate konnte die maximale Besucherzahl auf 1.500 Gäste aufgestockt werden.

Allerdings: Veranstaltungen wie die Stadtschwimmmeisterschaften der Schulen, der Familiennachmittag oder das Late-Night-Schwimmen waren auch unter den gegebenen Voraussetzungen nicht möglich. Und die Ferienschwimmkurse wurden kurzerhand vom Freibad in das Lehrschwimmbecken der Stadt verlegt, das zu diesem Zwecke ausnahmsweise auch in den Sommerferien geöffnet blieb.

Wie nicht anders zu erwarten, blieben die Besucherzahlen am Ende der Saison deutlich hinter denen der Vorjahre zurück. Dennoch: Allen Einschränkungen zum Trotz fanden insgesamt rund 40.000 Wasserratten ihren Weg nach Hoffnungsthal.

FRIEDHOF

Selbst das Friedhofswesen blieb von den Corona-bedingten Einschränkungen nicht verschont. Für Beisetzungen galt anfänglich, dass sie nur im engsten Familienkreis erlaubt waren. Trauerhallen blieben geschlossen. Später durften auch wieder mehr Trauergäste teilnehmen, die Abstands- und Hygieneregeln mussten jedoch auch dann gewahrt bleiben. Unabhängig davon verstetigte sich der Trend aus den Vorjahren: Die Zahl der Urnenbestattungen nimmt stetig zu und die mit der neuen Friedhofssatzung eingeführten Grabangebote wurden und werden nach wie vor gut angenommen.

Unter Corona-Bedingungen öffnete der Künstler Dirk Müller erneut sein Atelier, das an die Trauerhalle auf dem Friedhof Sommerberg grenzt. Im Rahmen der Aktion „Offene Ateliers Köln 2020“ im September verlegte Müller seine Skulpturenausstellung auf die seitlich der Trauerhalle gelegene Wiesenfläche.





ENERGIE

Höhere staatliche Abgaben und Umlagen, gestiegene Netzentgelte und Beschaffungskosten führten dazu, dass die StadtWerke Rösrath - Energie GmbH ihre Preise für alle RöStrom-Produkte zum 1. April erneut moderat anpassen mussten. Der Gaspreis hingegen blieb stabil.

Mit einem breit angelegten Mailing an alle Rösratherinnen und Rösrather, die noch keine Energiekunden waren, warben die StadtWerke Rösrath – Energie GmbH in der zweiten Jahreshälfte um neue Kunden. Für jeden Vertrag eines neuen Kunden war eine Prämie von 75,- Euro ausgelobt worden. Insgesamt 319 Neuverträge – 246 für RöStrom, 73 für RöGas – konnten so bis Jahresende abgeschlossen werden.



VERMISCHTES

Viele Traditionsveranstaltungen fielen in 2020 der Corona-Pandemie und den damit verbundenen strengen Vorgaben zum Opfer. Lediglich die Aktivitäten rund um Karneval konnten noch nahezu unbeschwert stattfinden.

Wie immer eine Woche vor Weiberfastnacht zogen die Dreigestirne – das große und das kleine – im Kundenzentrum der StadtWerke ein, bedankten sich mit Orden für die Unterstützung während der tollen Tage und feierten mit den

StadtWerkern ausgelassen den Start des Straßenkarnevals. Das wenig Straßenkarneval-taugliche Wetter an Karnevalssonntag und Rosenmontag mit starkem Wind und Dauerregen bescherte der letzten Fußgruppe – dem Aufräumkommando der StadtWerke – erschwerte Bedingungen. Dennoch war schon kurz nach den Umzügen kaum noch karnevalistischer Müll auf den Straßen zu sehen.

Die im Oktober 2019 gestartete Präsenz der StadtWerke in den Sozialen Medien, namentlich auf Facebook, erwies sich insbesondere während der Corona-Pandemie als wertvolles und wichtiges Instrument, um die Rösratherinnen und Rösrather schnell und unkompliziert über all das zu informieren, was bei den StadtWerken so los war. Von Störmeldungen über Baustelleninformationen bis hin zu der ausgiebigen Kommunikation der jeweils geltenden Corona-Regeln – es gab nichts, was nicht mindestens auch über diesen Kanal ging. Das überwiegend positive Feedback der Bürgerinnen und Bürger bestätigt regelmäßig, wie zentral eine transparente und schnelle Öffentlichkeitsarbeit ist, die ihre Informationen zu ihren Zielgruppen bringt und nicht erwartet, dass diese sich die Nachrichten selber abholen. Dies zu verstetigen und weiter auszubauen, wird eine der Hauptaufgaben der Unternehmenskommunikation in den kommenden Jahren sein.



1. Grundlagen und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- die Straßenbeleuchtung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme der Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW)

sowie

- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Zur konkreten Durchführung von energiewirtschaftlichen Betätigungen wurde das Tochterunternehmen, die „StadtWerke Rösrath - Energie GmbH“ (SWR-E), gegründet, welches im Jahr 2013 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Seit dem 01.12.2015 obliegt der SWR-E durch entsprechende Verpachtung von der SWR auch der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, womit zugleich auch ein steuerlicher Querverbund zwischen Energie- und Bäderbetrieb auf der Ebene der Energietochter realisiert werden konnte. Die SWR hält mit 51% die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die STAWAG - Stadtwerke Aachen AG mit einem Anteil von 49%. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E sind wiederum jeweils zu 100% im Besitz der Stadt Rösrath bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100% kommunal geprägtes Unternehmen dar und hat den Anspruch, eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten.



Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des Betriebs, der Instandhaltung und des Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel, die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen sowie im Gebiet der Stadt Rösrath der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, der vom Gesellschafter SWR allein verantwortet wird. Die SWR-E wird aufbauend auf den im Jahr 2013 gestarteten Vertrieb von Ökostrom und Erdgas zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertschöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung werden dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösrath gewährleistet. Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR unmittelbar wahrgenommenen Aufgaben besteht für Rösraths Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungs- und Versorgungsangebot „aus einer Hand“.

Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Die Stadt hat der SWR nach § 114 GO die Pflicht zur Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung nach § 38 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes, die Abwasserbeseitigungspflicht nach § 46 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Abwasserbeseitigungskonzeptes, die Straßenreinigungspflicht nach § 1 Abs. 1 StrReinG NRW, die Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach § 5 Abs. 6 LAbfG sowie die Verpflichtungen nach § 1 BestG NRW übertragen.

Das operative Geschäft der SWR bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren verschiedenen Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit durchschnittlich 75 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

- Vorstand
 - Leitungs- und Verwaltungsservice
 - Hauptabteilung Verwaltung
 - Personal und Organisation
 - Informationstechnik
 - Vertrieb- und Kundenservice
 - Friedhofswesen
 - Finanz- und Rechnungswesen
 - Hauptabteilung Technik
 - Wasserwerksbetrieb
 - Badbetrieb
 - Friedhofsbetrieb

- Netze
- Netzbewirtschaftung
 - Netzservice Trinkwasser
 - Netzservice Abwasser
- Baubetrieb
 - Städtische Dienste
 - Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2020 war insgesamt sehr zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 605 T€ liegt 196 T€ über dem Vorjahresniveau (409 T€). Das Ergebnis zum Ende des Geschäftsjahres fällt um 124 T€ besser aus als in der Wirtschaftsplanung (481 T€) prognostiziert.

Die Überschüsse der Unternehmenszweige Wasserversorgung (200 T€) und Abwasserbeseitigung (1.653 T€) haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt und liegen über dem Niveau der Prognosen der Wirtschaftsplanung. Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Friedhofs- und Bestattungswesen (-267 T€) und Straßenbeleuchtung (-599 T€) stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen dar. Hierbei ist jedoch positiv anzumerken, dass im Friedhofs- und Bestattungswesen durch die vor zwei Jahren vorgenommene Gebührenanpassung das Defizit gegenüber dem Vorjahr um weitere 45 T€ gesenkt werden konnte und der Bereich sich damit auf einem Weg der Stabilisierung befindet. Im Bereich Straßenreinigung konnte aufgrund der relativ mild ausgefallenen Wintermonate im Jahr 2020 und den daraus resultierenden geringeren Winterdienstaufwendungen erfreulicherweise wiederum ein leicht positives Ergebnis (4 T€) erzielt werden. Im Bereich Badbetrieb bewegen sich durch die vollständige Übertragung und Abwicklung des operativen Badbetriebs auf die SWR-E die bei der SWR (dauerhaft) verbleibenden Träger- und Eigentümeraufwendungen (4 T€) in etwa auf Planniveau. Bezogen auf den notwendigen Ausgleich für den durch die Energietochter SWR-E durchgeführten operativen Freibadbetrieb ist die Sparte Energie im Geschäftsjahr 2020 nur noch mit einem Betrag von -108 T€ (Vorjahr -119 T€) belastet. Hierbei kam der

im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegene positive Effekt aus der Querverbundlösung zum Tragen, da die anteiligen, auf den Gesellschafter SWR entfallenden Ergebnisbeiträge des Energiegeschäfts zum Defizitausgleich des Freibadbetriebes verwendet werden konnten. Das Ergebnis der Abfallbeseitigung (-40 T€) lag durch deutliche Gebührensteigerung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (+3,7 %) und Preissteigerungen bei den Sammel- und Transportleistungen (+3,1%) sowie einem (teils pandemiebedingten) Mehraufkommen der Abfallmengen bei der Restmüll- und Sperrmüllsammmlung unterhalb der Planerwartungen. Für den Bereich Baubetrieb (-234 T€) fiel aufgrund verschiedener Faktoren das Ergebnis leicht besser aus als in der Wirtschaftsplanung angenommen.

Ergebnisbeiträge in Form einer Gewinnausschüttung durch die Energietochter SWR-E waren und sind bis auf weiteres nicht geplant bzw. können nicht realisiert werden, da im Zuge von geplanten Aufgabenerweiterungen der SWR-E dem gesellschaftsinternen Aufbau betriebsnotwendigen Kapitals auch weiterhin Vorrang einzuräumen ist. Daneben werden bedarfsweise auch weitere Einlagen in die Gesellschaft zu realisieren sein. Dies gilt insbesondere auch für notwendige Verlustabdeckungen aus dem Freibadbetrieb durch die SWR, und zwar solange und soweit die eigene Ertragskraft des Unternehmens aus dem Energiegeschäft dies noch nicht gewährleistet.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in den Unternehmenszweigen Energie, Badbetrieb, Straßenbeleuchtung, Friedhof- und Bestattungswesen und Baubetrieb entstandenen, gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Defizite in Höhe von insgesamt 1.253 T€ (Vorjahr 1.121 T€) wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2020

eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von 65 T€ und eine Konzessionsabgabenzahlung im Umfang von 318 T€. Die Konzessionsabgabe musste um 25 T€ gekürzt werden, um den steuerlich notwendigen Mindestgewinn in Höhe von 200 T€ zu gewährleisten. Darüber hinaus wurden weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages geleistet.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2020 mit insgesamt 1.636 T€ (Vorjahr 1.472 T€) wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltsentlastung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbe-
reiche soll der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von insgesamt 604.568,34 € wie folgt verwendet werden:

Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 200.109,01 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 404.459,33 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.



2.2 Ertragslage

Die Ertragslage hat das Niveau der letzten Geschäftsjahre deutlich überschritten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (721 T€) liegt 222 T€ über dem Vorjahresniveau (499 T€).

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Saldo von Betriebserträgen und -aufwendungen belief sich auf 1.772 T€ (Vorjahr 1.685 T€). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Betriebsergebnis damit eine Steigerung von 87 T€. Den um 393 T€ höheren Betriebsaufwendungen stand eine Steigerung der Betriebserträge von 480 T€ gegenüber.

Die Gesamtumsätze konnten gegenüber dem Vorjahr wiederum mit einem Zuwachs von rd. 486 T€ auf 19.135 T€ (Vorjahr 18.649 T€) gesteigert werden. Wesentlich maßgeblich hierfür waren neben den sehr guten Wasserabsatzzahlen und der damit verbundenen positiven Ausstrahlung auf die Umsätze der Schmutzwasserbeseitigung auch positive Entwicklungen in den Bereichen Energie und Friedhofs- und Bestattungswesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 hat sich der Trinkwasserverkauf im Vergleich zum Jahr 2019 – aber auch im Vergleich zu allen Vorjahren seit Gründung der SWR im Jahre 2005 – als Allzeithoch eingestellt. Im Rösrather Versorgungsgebiet belief sich der Gesamtabatz auf 1.422.024 cbm (+8,5 % / Vorjahr 1.310.698 cbm), was einem durchschnittlichen Wasserverbrauch je Einwohner und Tag von 135,9 l (Vorjahr 125,2 l, langjähriger Durchschnitt 127,2 l) entspricht. Neben pandemiebedingt höheren Haushaltsverbräuchen war auch der Sommer 2020 durch extrem langanhaltende heiße Trockenperioden und entsprechenden Mehrverbrauch gekennzeichnet. Der Wasserverbrauch im Geschäftsjahr lag dadurch deutlich über dem langjährigen Mittel, sollte jedoch – auch mit Blick auf die diesbezüglich geführte ökologische Diskussion – nicht als Signal für eine beginnende grundlegenden Trendwende bei den Verbrauchern hinsichtlich ihres Wassernutzungsverhaltens gewertet werden. Es herrscht allge-

mein auch weiterhin der bereits langjährig anhaltende Trend bei den Verbrauchern vor, durch entsprechende Maßnahmen in den hauseigenen privaten Kundenanlagen ein individuelles Wassersparen zu realisieren, was jedoch durch die außergewöhnliche Witterungssituation im Geschäftsjahr 2020 (z.B. insbesondere durch deutlich vermehrte Garten- und Rasenbewässerung sowie Wassernutzung durch gestiegene Freizeitaktivitäten auf den privaten Grundstücken aufgrund der Pandemiesituation) durchbrochen wurde.

Im Kontext mit dem auf sehr hohem Niveau liegenden Trinkwasserabsatz stellte sich auch die im Jahr 2020 entsorgte Schmutzwassermenge mit 1.327.823 cbm positiv dar. Die Steigerung (+ 7,4%) fiel damit etwas geringer aus als beim Trinkwasserabsatz, da die Mehrverbräuche nur teilweise schmutzwassergebührenrelevant wurden. Wie in den Vorjahren wurden wiederum steigende Bemessungsgrundlagen für die Gebührenerhebung zur Niederschlagswasserbeseitigung wirksam. Durch Neuanschlüsse an das Kanalnetz sowie als Ergebnis örtlicher Überprüfung von Bestandsanlagen stiegen hier die abflusswirksamen (versiegelten) Flächen um 7.644 qm auf insgesamt 2.648.707 qm. Wie in den Vorjahren stellt die Abwasserbeseitigung mit Umsatzerlösen von insgesamt rd. 9.390 T€ (Vorjahr 9.086 T€) weiterhin den mit Abstand umsatzstärksten Unternehmenszweig der SWR dar.

Auf der Grundlage der zur Betriebsführung der Freibades Hoffnungsthal mit der SWR-E geschlossenen Verträge ergaben sich im SWR-Unternehmenszweig Badbetrieb Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 433 T€. Davon entfielen rd. 190 T€ auf die Betriebsverpachtung sowie rd. 243 T€ auf die Personalgestellung.

Im Unternehmenszweig Energie wurden Erlöse zur Dienstleistungserbringung der SWR für die SWR-E in Höhe von 355 T€ (Vorjahr 345 T€) erzielt. Hiervon entfielen rd. 123 T€ auf Front-Office-Leistungen, 23 T€ auf allgemeine kaufmännische Dienstleistungen und 209 T€ auf Leistungen zur

Bewirtschaftung des Netzeigentums und zur Abwicklung des Asset-Service für das Stromnetz.

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (3.440 T€) um 106 T€ auf 3.546 T€ im Geschäftsjahr. Diese leichte Umsatzsteigerung ist wesentlich durch einen Anstieg der angeschlossenen Grundstücke und das damit verbundene höhere Veranlagungsvolumen begründet.

Die Erlöse des Unternehmenszweiges Friedhöfe lagen mit 364 T€ über denen des Vorjahres (341 T€). Hier lassen sich die positiven Auswirkungen der in 2018 in Kraft getretenen neuen Friedhofssatzungen erkennen.

Die Außenumsätze des Unternehmenszweiges Baubetrieb sind im Vorjahresvergleich um 88 T€ auf 931 T€ gesunken. Dieser Rückgang ist schwerpunktmäßig durch geringere oder ausbleibende Beauftragung städtischer Leistungsnachfrage begründet. Grundsätzlich besteht nach wie vor im Bereich der Daueraufträge die Problematik, dass für weite Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur kein konkret planbarer, gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath definiert und im Jahresverlauf auch tatsächlich abgerufen wird. Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung lag mit 649 T€ unter dem Vorjahresniveau (688 T€).

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (120 T€) um 44 T€ auf 164 T€. Sie bezogen sich auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung (138 T€) und in der Abwasserbeseitigung (9 T€) sowie auf Eigenleistungen des Baubetriebs (17 T€).

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 488 T€ lagen 30 T€ über dem Vorjahresniveau (458 T€), u.a. bedingt durch höhere Erstattungen der BfA für ein gefördertes Beschäftigungsverhältnis sowie von Versicherungen für Schadensfälle. Soweit die für 2020 weitergeleiteten Grundsteuermittel der Stadt nicht zur Finanzierung der tatsächlichen Straßenreinigungsaufwendungen benötigt wurden, erfolgte eine korrespondierende Rückstellung. Rückstellungsbildungen sind hier generell sinnvoll und angezeigt, um insbesondere witterungsbedingte jährliche Schwankungen auszugleichen, da nach dem hierzu (seit 2013) mit der Stadt Rösrath abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vertrag sich die insoweit weiterzuleitende Grundsteuer B nach dem Durchschnitt der Straßenreinigungsaufwendungen der 4 vorangegangenen

Jahre bemisst und nicht nach den tatsächlichen Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres.

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt 393 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand (8.463 T€) lag 314 T€ über dem des Vorjahres (8.149 T€). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichneten dabei eine leichte Steigerung um 97 T€, die bezogenen Fremdleistungen eine Steigerung um 257 T€. Die Aufwendungen für Leistungen aus anderen Betriebszweigen haben sich dagegen im Umfang von 40 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Verbandsbeiträge des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes lagen 124 T€ über Vorjahresniveau, bedingt durch die vierzehnte Gebührenerhöhung in Folge und durch leicht gestiegene Abfallmengen bei den Fraktionen Sperrmüll und Bioabfälle. Ein leichter Anstieg ist auch bei den Aufwendungen für Transport und Abfallsammlung (+33 T€) durch eine Entgeltanpassung auf Grundlage des Dienstleistungsvertrages zu verzeichnen. Notwendige Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an Betriebsanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr um 165 T€ höher aus. Die bezogenen Drittleistungen zur Auftragsabwicklung fielen mit 227 T€ um 45 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Der vom Umfang her größte Aufwandsblock, die Verbandsumlage des Aggerverbandes, lag mit 2.892 T€ auf Vorjahresniveau (2.893 T€).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 5.020 T€. Dieser beinhaltet eine leichte Steigerung von 77 T€ gegenüber dem Vorjahr (4.943 T€). Der Tarifabschluss für die tariflich Beschäftigten wirkte sich mit einer Steigerung von 1,06 % zum März 2020 entsprechend aus. Des Weiteren wurden stellenplanmäßige Veränderungen realisiert. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr (202 T€) um 50 T€ auf 152 T€ gesunken. Bei den Beihilferückstellungen gab es bedingt durch weiter sinkende Rechnungszinssätze einen Anstieg um 50 T€ gegenüber dem Vorjahr (49 T€) auf 99 T€.

In der Höhe des Abschreibungsaufwands spiegelt sich die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes sowie für notwendige Ersatzbeschaffungen im unternehmenseigenen Fuhr- und Gerätepark wider. Im

Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Anlagen und Einrichtungen betriebsfertig hergestellt bzw. angeschafft und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam. Der Abschreibungsaufwand liegt im Geschäftsjahr mit 3.179 T€ nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (Vorjahr 3.177 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Saldo in Höhe von 1.352 T€ aus und verzeichneten damit eine Steigerung um 80 T€ im Vergleich zum Vorjahr (1.272 T€). Die hierin enthaltenen Betriebsaufwendungen lagen dabei mit 397 T€ ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau (376 T€).

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichnen mit 953 T€ eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (896 T€). Sie beinhalten als größten Einzelposten die an die Stadt Rösrath zu zahlende Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von 318 T€ (Vorjahr 299 T€) sowie das an das Land NRW abzuführende Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 86 T€ (Vorjahr 87 T€).

Die neutralen Aufwendungen lagen mit 2 T€ nur leicht über Vorjahresniveau (1 T€).

Die Zinserträge, welche wesentlich aus dem Cash Pooling mit der SWR-E resultieren, lagen mit 12 T€ in etwa auf Vorjahresniveau (14 T€).

Das reine Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 145 T€ und schloss mit 955 T€ (Vorjahr 1.100 T€) ab.

Ursächlich hierfür waren die weiter gesunkenen Zinsbelastungen für Fremddarlehen (-154 T€). Die sonstigen Zinsaufwendungen sind leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+10 T€). Insgesamt machte sich das weiterhin unverändert niedrige Zinsniveau der Kontokorrentzinsen für die stadtwerkeeigenen Bankkonten positiv bemerkbar.

Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Eine Umschuldung in Höhe von 1.975 T€ wurde zu sehr günstigen Konditionen eines bis dato deutlich höher verzinsten Darlehens realisiert. Die durch die Umschuldung ersparten Zinsaufwendungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Finanzergebnisses.

Aufwendungen aus Verlustübernahme waren im Geschäftsjahr in Höhe von 108 T€ (Vorjahr 119 T€) auszuweisen. Sie betreffen den verbleibenden Ausgleichsbedarf für die Betriebsführung des Freibades durch die SWR-E, soweit er nicht bereits durch anteilige Erträge des Gesellschafters SWR aus dem Energiegeschäft der SWR-E gedeckt ist.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 605 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2019 T€	2020 T€	Veränderungen in T€ in %	
SWR gesamt	409	605	+196	+47,9
davon:				
Wasserversorgung	181	200	+19	+10,5
Energie	-118	-108	+10	+8,5
Badbetrieb	-23	-4	+19	+82,6
Abwasserbeseitigung	1.317	1.653	+336	+25,5
Straßenreinigung	8	4	-4	-50,0
Straßenbeleuchtung	-470	-599	-129	-27,5
Abfallentsorgung	24	-40	-64	-266,6
Friedhöfe	-313	-267	+46	+14,7
Baubetriebshof	-197	-234	-37	-18,8

2.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2020 betrug 3.645 T€ (Vorjahr 3.257 T€). Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätswirkungen aus Anlagenabgängen, der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Vorgänge, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich ein bereinigter Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.420 T€ (Vorjahr 4.470 T€).

Unter Einbeziehung des Cash-Flows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von -1.694 T€. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr (249 T€) belief sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2020 damit auf -1.445 T€.

Im Wirtschaftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Darlehnsneuaufnahmen getätigt; Umschuldungen wurden in Höhe von insgesamt 1.975 T€ vorgenommen (Vorjahr 2.200 T€), was zu einer entsprechenden Veränderung des Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (-3.325 T€) gegenüber dem Vorjahr (-3.675 T€) führte.

2.4 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanz zum 31.12.2020 schließt mit einer Summe von 84.553 T€ ab. Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung der Zugänge bei den Sachanlagen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (2.256 T€) und den Wertminderungen aus Abschreibungen (3.179 T€) verminderte sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr leicht gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 81.198 T€. Dies entspricht einem Anteil von 96,0 % der Bilanzsumme.

Die Investitionstätigkeit der SWR im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	758 T€
Badbetrieb	63 T€
Abwasserbeseitigung	1.223 T€
Energie	510 T€
Straßenbeleuchtung	59 T€
Friedhöfe	76 T€
Baubetrieb	11 T€
Gemeinsame Anlagen	94 T€
	2.794 T€

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 3.456 T€ um 101 T€ auf 3.355 T€ zum Ende des Geschäftsjahres reduziert. Wesentlich resultiert dies aus dem Rückgang der liquiden Mittel (-228 T€). Gestiegen dagegen sind die Sonstigen Vermögensgegenstände (+17 T€) und die Kundenforderungen (+ 352 T€).

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2020 ist im Umfang von 29.324 T€ durch eigenes Kapital sowie in einer Gesamthöhe von 55.229 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 48.654 T€ auf langfristiges sowie 6.575 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Das eigene Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Eigenkapital	17.817 T€	17.212 T€
Anteil empfangener Bauzuschüsse	11.507 T€	12.066 T€
Eigenes Kapital	29.324 T€	29.278 T€

Aufgrund des Rückgangs beim Anlagevermögen und des positiven Jahresergebnisses 2020 ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (34,4 %) leicht um 0,3 %-Punkte auf 34,7 % gestiegen.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 4,0 % und lag damit über dem Vorjahresniveau (2,8 %). Die Gesamtkapitalrentabilität ist ebenfalls leicht von 1,9 % im Vorjahr auf 2,0 % im Geschäftsjahr gestiegen.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2020 war insgesamt zufriedenstellend.

3. Chancen- und Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

4. Ausblick

Wie das gesamte Gesellschafts- und Wirtschaftsleben ist das Jahr 2021 auch bei der SWR wiederum durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen belastet. Ein weiterer, das Unternehmen sehr stark belastender Sonderfaktor ist die Hochwasserkatastrophe vom 14./15. Juli 2021, die große Teile des Rösrather Stadtgebietes hart getroffen hat.

Alle Unternehmensbereiche haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren bekommen. In der Zeit des Shutdown konnten Aufgaben nicht mehr oder nur noch unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Erhöhte Anforderungen zur Gewährleistung ausreichenden Mitarbeiterschutzes waren umzusetzen und dauern zum Teil bis auf Weiteres an. Wie bereits im letzten Jahr führen die mit der Pandemie verbundenen, teils durch Gesetz oder Verordnung vorgegebenen Maßnahmen und Auflagen zu nicht unwesentlichem organisatorischen und administrativen Mehraufwand. Hierzu zählen insbesondere die Corona-spezifischen Aktivitäten zur Gewährleistung eines redundanten Geschäftsbetriebs (fortlaufend zu aktualisierende Arbeits- und Mitarbeiterorganisation, Anpassung der kundenbezogenen Dienstleistungen und Prozesse usw.), welche mit zusätzlichem Arbeits- und Kostenaufwand für das Unternehmen verbunden sind.

Dennoch werden im Geschäftsjahr eine Vielzahl von Investitionen zur Netzerweiterung und -sanierung im Wasser- und Abwasserbereich abzuwickeln sein. Die projektierten Maß-

nahmen im Kanal- und Wasserleitungsbau Nennweitenerhöhung Kanal An der Föche, Trinkwasserleitungsbau Bergische Landstraße/Im Schmalen Auel, Mitverlegung Wasserleitung im Zuge des Straßenbaus in den Straßen Scharrenbroicher Straße, Hauptstraße und Hirschstraße sind planmäßig gestartet und werden im Jahr 2021 abgeschlossen. Daneben werden im Jahresverlauf auch wiederum diverse Kanalsanierungen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt und dort, wo technisch sinnvoll und aufgrund deren Alter und/oder Zustand angezeigt, im Verbund mit partiellen Leitungserneuerungen im Trinkwassernetz umgesetzt. Weitere spezifische Trinkwassermaßnahmen sind ferner in den Bereichen Sandweg, Nonnenstrombergweg, Drachenfösweg und Wolkenburgweg im Verbund mit städtischen Straßenbaumaßnahmen vorgesehen. Ob es hier im Verlauf der zweiten Jahreshälfte zum Baubeginn der städtischen Maßnahmen kommt, steht derzeit noch nicht abschließend fest.

Über alle technischen/gewerblichen Bereiche des Unternehmens hinweg wird die Modernisierung des Fuhr- und Geräteparks im Zuge jeweils notwendiger alters- bzw. verschleißbedingter Ersatzbeschaffungen im Rahmen der Planungen fortgesetzt. In diesem Kontext sind zwischenzeitlich acht E-Fahrzeuge im betrieblichen Einsatz und ausreichend Ladestruktur für diese auf dem Betriebsgelände vorhanden. In einem weiteren Schritt wird der Umstieg auf E-Mobilität auf den Bereich der leichten Nutzfahrzeuge ausgedehnt.

Wie bereits in den Vorjahren thematisiert wird eine durch Aufgabenzuwachs und Überalterung der gewerblichen Betriebsstätten notwendige Neuordnung des Betriebsgeländes der SWR immer dringlicher. Als Grundlage wurde hierzu bereits 2015 ein Werkskonzept erarbeitet und verabschiedet. Im Zeitablauf hat sich leider ergeben, dass nicht alle zur Umsetzung dieses Konzepts erforderlichen Optionsflächen erworben werden können. Aufbauend auf diesem nun geringeren Flächenpotential muss daher zunächst eine Konzeptüberarbeitung hinsichtlich der aktuellen vorliegenden Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen erfolgen. Der Start von Objekt- und Genehmigungsplanung wird daher frühestens im Laufe des Jahres 2022 erfolgen. Eine bauliche Umsetzung der vorgesehenen Neuordnung im laufenden Betrieb kann im Anschluss nur schrittweise erfolgen und ist daher in mehreren, noch festzulegenden Bauabschnitten für die Jahre 2023 ff. vorgesehen.

Als weiteres für das Unternehmen bedeutsames Projekt steht mittelfristig neben der Verlängerung des Wasserrechts die Neuordnung der Trinkwassergewinnung und -aufbereitung im Wasserwerk Leidenhausen an. Nach über 20-jährigem Betrieb sind die dortigen verfahrenstechnischen Anlagen altersbedingt erneuerungsbedürftig und unter Berücksichtigung veränderter technischer und rechtlicher Rahmenbedingungen zukunfts- und betriebssicher anzupassen. Ein entsprechendes Konzept wird derzeit erarbeitet.

Im 1. Quartal 2021 erfolgte die EU-weite Ausschreibung der Kanalreinigungsleistungen für das Gebiet der Stadt Rösrath für den Zeitraum April 2021 bis Ende 2029, welche ein wirtschaftliches Ergebnis erzielt und damit einen wesentlichen Kostenbestandteil des Kanalbetriebs für einen längeren Zeitraum planungssicher definiert.

Des Weiteren ist im 2. Halbjahr des Geschäftsjahr 2021 die Lieferung von elektrischer Energie für die SWR im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung für den Zeitraum 2021 bis 2023 mit einer Verlängerungsoption von weiteren zwei Jahren neu zu vergeben.

Auch der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2021 ist insbesondere aufgrund der Hochwasserkatastrophe von Mitte Juli, aber auch den Corona-Rahmenbedingungen nicht ansatzweise mit „normalen“ Geschäftsjahren zu vergleichen.

In den ersten 6 Monaten des Jahres zeigte sich die Wasserförderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgrund der Witterungsbedingungen deutlich rückläufig. Basierend hierauf kann dennoch davon ausgegangen werden, soweit es in der zweiten Jahreshälfte nicht (noch) zu gravierenden Einbrüchen kommt, dass das Wassergeschäft und damit auch die Schmutzwasserbeseitigung dennoch eine relativ stabile Ertragsbasis liefern werden, die jedoch nicht mit dem Rekordniveau des Vorjahres zu vergleichen ist. Für den Bereich Niederschlagswasserbeseitigung stehen Rückstellungen zum strukturell bereits bei Planaufstellung aufgezeigten Gebührenausschleichbedarf zu Verfügung.

Der Bereich Energie wird in erheblichem Ausmaß von einem höheren Ausgleichsbedarf für den Freibadbetrieb belastet

sein. Aufgrund der weiterhin vorhandenen Corona-bedingten Auflagen für den diesjährigen Saisonbetrieb des Freibades Hoffnungsthal kumulieren sich in der ersten Hälfte der Freibadsaison deutliche Umsatzeinbrüche und steigender Betriebsaufwand zu einem höheren Defizit. Die zweite Sommerhälfte war durch das Hochwasserereignis vom 14. auf den 15. Juli 2021 gezeichnet. Durch das Hochwasser wurde das Freibad neben Schäden an Gebäuden und Außenanlagen insbesondere im Bereich der Elektro-, Steuerungs- und Maschinentechnik so massiv getroffen, dass ein Weiterbetrieb in der Saison 2021 nicht mehr möglich ist. Das genaue Schadensausmaß kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beziffert werden. Im Jahresabschluss 2021 wird deshalb ein deutlich höherer Bedarf für den Verlustausgleich in der Energiesparte der SWR zu verzeichnen sein. Des Weiteren werden auch Ersatzinvestitionen in der Verfahrenstechnik sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Objektschutzes für Unwetterereignisse unumgänglich sein.

Dienstleistungserlöse und Beteiligungsanteile aus dem Energiegeschäft der SWR-E liegen bis Ende Juni aktuell auf Planniveau. Die Mehraufwendungen und seine Auswirkungen, die das Hochwasser im Bereich Netzbetrieb verursacht hat, sind derzeit noch nicht ermittelt.

Ebenfalls massive Auswirkungen hat das Jahrhunderthochwasserereignis auf den Unternehmensbereich Abfallbeseitigung. Aufgrund der im Zusammenhang mit dem Hochwasser angefallenen extremen Mehrmengen an Sperrmüll, Restmüll, Elektroschrott und Schadstoffen sowie der umfangreichen externen und internen Aufwendungen zur Beseitigung, Entsorgung und Reinigung muss im Bereich der Abfallbeseitigung von Sonderaufwendungen in Höhe von mindestens 0,5 Mio. € ausgegangen werden. Auch hier ist zum jetzigen Zeitpunkt der Gesamtumfang nicht bekannt, da die Arbeiten noch andauern.

Unternehmensübergreifend wird für das Geschäftsjahr 2021 unter den oben beschriebenen Sonderfaktoren und Rahmenbedingungen erstmals seit Bestehen der SWR kein positives Jahresergebnis erwartet werden können. Beim Unternehmensergebnis für 2021 ist, deutlich abweichend von

der Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres (die noch von einem Jahresüberschuss von 356 T€ ausging), vielmehr mit einem Jahresverlust zu rechnen. Ausmaß und Höhe dieses Jahresverlusts werden davon abhängen, inwieweit ein Ausgleich von Hochwasserfolgen aus entsprechenden Sonderprogrammen von Bund und/oder Land möglich ist.

5. Feststellungen nach § 53 HGrG

Im Berichtsjahr haben sich keine relevanten Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes ergeben. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.

Rösrath, den 29. Juli 2021



Ralph Hausmann
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts, Rösrath, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungs-

legungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit

im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichen-

der geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 18. August 2021

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Schmitz-Toenneßen
Wirtschaftsprüfer

Astrid Stöner
Wirtschaftsprüferin



Mitarbeiter*innen

Beschäftigungsverhältnisse	31.12. 2019	31.12. 2020	davon	
			w	m
Beamte*innen	2	2	1	1
tariflich Beschäftigte	72	73	21	52
Auszubildende	3	1		1
insgesamt	77	76	22	54

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.2020 waren 6 Personen in Teilzeit beschäftigt.



Entwicklung des Anlagevermögens 2020

alle Angaben in T€

Posten	Anfangsb.	Zugang	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Endstand 31.12.20
			Abgang	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.030,6	30,8	-	5,5	2.066,9
Wasser	842,9	25,0	-	-	867,9
Abwasser	827,4	-	-	5,5	832,9
Friedhöfe	91,6	-	-	-	91,6
Baubetrieb	8,8	-	-	-	8,8
Gemeinsame	259,9	5,8	-	-	265,7
II. Sachanlagen	142.544,2	2.225,2	107,1	-5,5	144.656,8
Wasser	25.278,1	733,4	31,8	-	25.979,7
Badbetrieb	3.832,8	63,1	-	-	3.895,9
Abwasser	100.335,2	1.195,7	19,9	-5,5	101.505,5
Friedhöfe	3.506,1	75,8	55,4	-	3.526,5
Baubetrieb	2.220,6	10,8	-	-	2.231,4
Straßenbel.	2.831,4	58,7	-	-	2.890,1
Gemeinsame	4.540,0	87,7	-	-	4.627,7
III. Finanzanlagen	2.043,7	-	-	-	2.043,7
Energie	2.043,7	-	-	-	2.043,7
Gesamtsumme	146.618,5	2.256,0	107,1	-	148.767,4
	144.574,8	2.256,0	107,1	-	146.723,7

Anfangsb.	Zugang	Abgang	AfA	Restbuchwert	
			Endstand 31.12.20	Endstand 31.12.20	Endstand 31.12.19
937,6	80,9	-	1.018,5	1.048,4	1.093,0
327,1	25,3	-	352,4	515,5	515,8
381,8	25,1	-	406,9	426,0	445,6
25,2	1,8	-	27,0	64,6	66,4
8,8	-	-	8,8	-	-
194,7	28,7	-	223,4	42,3	65,2
64.111,6	3.097,7	- 107,1	67.102,2	77.554,6	78.432,6
13.430,8	583,5	- 31,8	13.982,5	11.997,2	11.847,3
1.848,5	131,2	-	1.979,7	1.916,2	1.984,3
42.593,4	1.932,7	- 19,9	44.506,2	56.999,3	57.741,8
2.115,7	136,8	-	2.252,5	1.274,0	1.390,4
1.687,9	69,5	- 55,4	1.702,0	529,4	532,7
514,0	123,8	-	637,8	2.252,3	2.317,4
1.921,3	120,2	-	2.041,5	2.586,2	2.618,7
-	-	-	-	2.043,7	2.043,7
-	-	-	-	2.043,7	2.043,7
65.049,2	3.178,6	- 107,1	68.120,7	80.646,7	81.569,3
65.049,2	3.178,6	- 107,1	68.120,7	78.603,0	79.525,6

Entwicklung der Umsatzerlöse alle Angaben in T€

Umsätze	2019	2020	+/-	%
Wasserversorgung	3.318,4	3.458,8	140,4	4,2
Erlöse aus dem Wasserverkauf				
- an Haushalte und andere Verbraucher	2.986,4	3.166,0	179,6	6,0
- an die Stadt Rösrath	50,9	41,2	-9,7	-19,1
- an andere Städte/Gemeinden	34,3	32,3	-2,0	-5,8
Erlöse aus Reparatur von Hausanschlüssen und Installationen, Leihgebühren Standrohre, Vermietung	140,4	116,4	-24,0	-17,1
Mieteinnahmen	16,0	15,2	-0,8	-5,0
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	85,0	83,4	-1,6	-1,9
Erlöse an andere Betriebszweige	5,4	4,3	-1,1	-20,4
Badbetrieb	405,7	433,3	27,6	6,8
Umsatzerlöse	405,7	433,3	27,6	6,8
Abwasserbeseitigung	9.086,8	9.390,2	303,4	3,3
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.953,1	5.489,5	536,4	10,8
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt	95,3	87,0	-8,3	-8,7
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.469,4	2.233,9	-235,5	-9,5
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt	884,0	884,0	0,0	0,0
Erlöse aus Unterhaltung Straßenentwässerungseinrichtungen	39,3	63,3	24,0	37,9
Sonstiger Abwasserumsatz	23,7	32,6	8,9	27,3
Erlöse aus Herstellung von Grundstücksanschlüssen	9,9	0,8	-9,1	-91,9
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	612,1	599,1	-13,0	-2,1
Straßenreinigung				
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	0,0	0,0	0,0	0,0
Straßenbeleuchtung	5,6	7,0	1,4	25,0
Abfallentsorgung				
Erlöse aus Abfallgebühren	3.439,5	3.524,3	84,8	2,5
Friedhöfe	340,6	364,7	24,1	7,1
Erlöse aus				
- Auflösung der Grabnutzungsrechte	175,0	183,1	8,1	4,6
- Sonstige Friedhofsgebühren	163,4	179,7	16,3	10,0
- Mieterlöse	2,2	1,9	-0,3	-13,6
- andere Betriebszweige	0,0	0,0	0,0	0,0
Energie	344,7	355,3	10,6	3,1
Baubetrieb	1.706,8	1.579,3		
Erlöse aus Leistungen des Baubetriebshofs				
- an die Stadt	975,4	907,3	-68,1	-7,0
- an die SWR-E	15,6	14,4		
- an Dritte / Sonstige	25,7	5,0	-20,7	-80,5
- an andere Betriebszweige	687,7	648,8		
- Fremdleistungen	0,0	0,0		
- sonstige Umsatzerlöse	2,4	3,8		
Gesamtsumme	18.648,1	19.112,9	464,8	2,5

Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen.

Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmenseigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt 5 Vertikalbrunnen mit einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich. Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt



über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz. Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der StadtWerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5000 cbm zur Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert.

Betriebszahlen Wasserversorgung	2020	2019
Wasserwerke	1	1
Hochbehälter zur Wasserspeicherung	3	3
Druckerhöhungsanlagen	4	4
Rohrnetz in km	172,3	172,3
Hausanschlüsse	8.260	8.237
Zähler	8.414	8.391
Trinkwasserverkauf in cbm		
im Versorgungsgebiet	1.422.024	1.310.698
außerhalb Versorgungsgebiet	39.599	43.351
Einwohner im Versorgungsgebiet 30.06.	28.660	28.679
Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l	135,9	125,2

Badbetrieb

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Trägerschaft des Freibades Hoffnungsthal. Ab Dezember 2015 erfolgt der Betrieb des Freibades durch das Tochterunternehmen, die StadtWerke Rösrath - Energie GmbH, Rösrath, mit Betriebsverpachtungsvertrag vom 14. Oktober 2015.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebundenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) mit Breitbandrutsche und diversen Wasserattraktionen sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und -schirmen sowie mit einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.

Abwasserbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 46 Abs. 1 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösrath. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

- die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist,
- das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers,
- die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes,
- das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers,
- die Errichtung und der Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen,





- das Sammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes,
- die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung,
- die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösrath.
- die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermischem Schmutzwasser,
- die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- oder Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Abwasserteilströme über jeweils separate Leitungsanlagen erfasst. In das Kanalnetz sind Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in ein Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden Haus- und Grundstücksanschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösrath liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 53 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösrath-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt. In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

Betriebszahlen Abwasserbeseitigung	2020	2019
Kläranlagen (ohne Verbandsanlagen)	1	1
Regenwasserbauwerke		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	1
Regenrückhaltebecken	2	2
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
Kanalnetz in km	159,8	159,5
hiervon Schmutzwasserkanäle	44,8	44,8
hiervon Regenwasserkanäle	27,5	27,5
hiervon Mischwasserkanäle	87,5	87,2
Pumpwerke	54	54
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	47	47
hiervon Mischwasserpumpwerke	7	7
Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen	651	778
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	94	90
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	0	0
hiervon abflusslose Gruben	557	688
Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung		
Grundstücke mit Kanalanschluss	8.108	8.080
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	98	98
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	70	73
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	33	34
Schmutzwassermengen in cbm	1.327.823	1.237.000
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.318.120	1.227.095
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	4.015	3.755
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	2.972	2.972
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	2.716	3.178
Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung		
Angeschlossene Einheiten	8.647	8.616
Abflusswirksame Flächen in qm	2.648.707	2.641.063
davon Grundstücke	1.887.623	1.879.979
davon Verkehrsflächen	761.084	761.084
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	617.727	617.727



Straßenreinigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet von Rösrath und insoweit auch die städtische Reinigungspflicht nach § 1 Straßenreinigungsgesetz NRW. Sie bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung zur Reinigung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet von Rösrath erfolgt ab dem 1. Januar 2013 über die von der Stadt zu erhebende Grundsteuer B und ist in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag der Stadt Rösrath festgeschrieben.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

Betriebszahlen Straßenreinigung	2020	2019
Kehrdienst / Straßenlänge in km	112,3	112,3
davon in Priorität 1	46,2	46,2
davon in Priorität 2	66,1	66,1
Winterdienst / Straßenlängen in km	133,3	133,3
davon in Priorität 1	47,8	47,8
davon in Priorität 2	85,5	85,5

Straßenbeleuchtung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist ab 1. Januar 2016 die Wahrnehmung der Aufgabe der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet von Rösrath, die als selbständige, öffentliche Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge, als öffentliche Einrichtung gemäß § 8 GO NRW zu betreiben ist. Mit Vertrag vom 14. November 2015 wurden die Straßenbeleuchtungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Rösrath von der REW Deutschland Aktiengesellschaft übernommen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf den Betrieb, die Unterhaltung sowie den Neubau von Straßenbeleuchtungseinrichtungen.

Betriebszahlen Straßenbeleuchtung	2020	2019
Leuchtstellen (Anzahl)	3.738	3.732
NSP/SB-Kabel (in km)	184,2	183,0
NSP/SB-Freileitung (in km)	4,5	4,5



Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 5 Abs. 6 Landesabfallgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet.

In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt. Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern zur Grundstücksabfuhr für Restabfall, Bioabfall und Altpapier,
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem),



- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem),
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben,
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen.

Betriebszahlen Abfallentsorgung	2020	2019
Abfallmengen in t		
aus Restmüllsammlung	3.922	3.859
aus Biomüllsammlung	5.013	4.814
aus Altpapiersammlung	2.264	2.210
aus Sperrmüllsammlung	1.413	1.231
aus Elektronikschrott	76	70
Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 – 1.100 l	9.670	9.591
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 - 770 l	8.641	8.590
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 – 1.100 l	9.302	9.230
Angeschlossene Grundstücke		
Vollanschlussnehmer	7.998	7.951
Eigenkompostierer	212	213
Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l		
Vollanschlussnehmer	1.215.622	1.206.756
Eigenkompostierer	21.665	21.581
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	74.531	76.049
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	138.868	132.547
Behälterumschlag		
Fallzahl Grundstücke	1.693	1.670
Behälter ausgegeben	2.110	2.144
Behälter eingezogen	1.980	2.024
Fallzahl Sperrmüllsammlungen	11.780	10.263
Fallzahl Elektrogroßgerätesammlungen	3.306	2.667

Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösrath. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf:

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten,
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung von hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen,
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns,
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.



Betriebszahlen Friedhöfe	2020	2019
Friedhöfe	4	4
Kriegsgräberanlagen	1	1
Friedhofsflächen in qm in Nutzung		
Kleineichen	6.326	6.326
Rösrath	8.033	8.033
Volberg	11.303	11.303
Sommerberg	51.439	51.439
in Vorhaltung		
Volberg	10.950	10.950
Sommerberg	3.614	3.614
Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	3	3
Körperbestattungen	70	51
Wahlgrab	66	50
Reihengrab	2	1
Pflegefreies Sarg-Wahlgrab	0	0
Kindergrab	0	0
Anonymes Reihengrab	2	0
Urnenbestattungen	147	147
Urnenwahlgrab	68	49
zusätzliche Urne in Erdgrab	31	46
Urnenreihengrab	4	3
Anonymes Urnengrab	6	5
Pflegefreies Urnen-Wahlgrab	0	0
Urnen-Baumgrab	22	18
Pflegefreies Urnengemeinschaftsgrab	16	26
Aus- und Umbettungen	1	0
hiervon aus Erdgrabstätten	1	0
hiervon aus Urnengrabstätten	0	0
Nutzung von Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	63	80

Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

- Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste

Städtische Dienste

- Pflege-, Pflanz- und betriebliche Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Grünflächen, Verkehrsflächen, Kanalisation-, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik



Betriebszahlen Baubetriebshof	2020	2019
Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke	17,1	20,9
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke	648,8	687,8
hiervon zur Wasserversorgung	40,2	48,2
hiervon zur Abwasserbeseitigung	52,0	58,6
hiervon zur Straßenreinigung	240,2	301,0
hiervon zur Abfallentsorgung	216,0	227,3
hiervon für Friedhöfe	90,1	34,9
hiervon für allgemeine Verwaltung	10,3	17,8
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte	930,6	1.019,0
hiervon aus Leistungen an Stadt	907,3	975,4
hiervon aus Leistungen an SWR-E	14,4	15,6
hiervon aus Leistungen an Kreis	3,6	18,3
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter/Sonstige	5,3	9,7

alle Angaben in T€

Bilanz zum 31.12.2020
AKTIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	103.256,00		88,3
2. Leitungsrechte	30.591,53		30,6
3. EDV-Software	914.613,00		974,2
		1.048.460,53	1.093,1
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.911.091,10		5.009,5
2. Grundstücke mit Wohnbauten	7.393,00		4,4
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237,0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2,00		0,1
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	449.192,00		188,9
6. Verteilungsanlagen	10.963.390,00		10.926,5
7. Technische Anlagen Freibad	841.473,00		889,5
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	10.000.085,50		9.753,8
9. Abwassersammelungsanlagen	45.223.173,50		46.135,4
10. Straßenbeleuchtung	2.239.273,00		2.317,4
11. Maschinen	11,50		0,0
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	918.841,83		968,4
13. Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.791.395,14		2.001,7
		77.582.325,22	78.432,6
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.553.693,50		2.043,7
2. Beteiligungen	13.429,94		13,4
		2.567.123,44	2.057,1
		81.197.909,19	81.582,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	273.450,53		274,0
2. Salzlager	25.960,00		25,9
		299.410,53	299,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 914.933,10 (T€ 876,0)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	974.271,74		622,3
2. Forderungen gegenüber der Stadt	92.017,83		282,2
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	834.005,46		903,8
4. Sonstige Vermögensgegenstände	968.441,58		950,9
		2.868.736,61	2.759,2
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	5.879,09		6,8
2. Guthaben bei Kreditinstituten	26.884,54		253,8
		32.763,63	260,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.110,14	24,2
D. Aktive latente Steuern		129.790,00	111,9
		84.552.720,10	85.038,6

PASSIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433,0
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	9.493.575,85		9.084,9
2. Zweckgebundene Rücklagen	185.521,53		185,5
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45		4.100,3
		13.779.399,83	13.370,7
III. Jahresüberschuss		604.568,34	408,7
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
Bauzuschüsse bis 2002	4.152.984,70		4.644,4
Bauzuschüsse ab 2003	7.613.594,84		7.701,7
		11.766.579,54	12.346,1
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.795.607,00		2.536,2
2. Steuerrückstellungen	0,00		7,6
3. Sonstige Rückstellungen	2.242.696,66		1.880,0
		5.038.303,66	4.423,8
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.181.583,34		48.295,8
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	312.566,42		222,2
3. Sonstige Verbindlichkeiten	571.070,76		844,6
- davon aus Steuern: € 100.121,07 (T€ 81,2)			
		48.065.220,52	49.362,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.865.648,21	1.693,7

84.552.720,10

85.038,6

**Gewinn- und Verlustrechnung für den
 Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		19.134.695,47	18.647,9
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		164.183,51	120,1
3. Sonstige betriebliche Erträge		487.660,33	458,5
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	925.627,67		828,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.537.736,64	8.463.364,31	7.321,2
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.756.843,76		3.688,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 496.351,98 (Vorj.: T€ 381,4)	1.263.248,64	5.020.092,40	1.255,3
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.178.606,14	3.176,9
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.352.315,16	1.272,2
		1.772.161,30	1.684,8
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.540,19		14,2
- davon von verbundenen Unternehmen: € 11.470,69 (Vorj.: T€ 14,0)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	954.565,94		1.099,9
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	108.490,31	-1.051.516,06	99,9
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		720.645,24	499,2
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		105.796,65	79,9
13. Ergebnis nach Steuern		614.848,59	419,3
14. Sonstige Steuern		10.280,25	10,7
15. Jahresüberschuss		604.568,34	408,6

I. Allgemeine Angaben

Die StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts, Rösrath ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRA 22664 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Hauptstraße 142 in 51503 Rösrath, Deutschland.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts, Rösrath, zum 31. Dezember 2020 wurde unter Beachtung der Vorschriften der Kommunalunternehmensverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KUV NRW) in der zuletzt geänderten Fassung vom 19. September 2014 (GV. NRW. S. 616) und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB zur Erhöhung der Bilanzklarheit um folgende zusätzliche Gliederungsposten ergänzt:

- Wasser- und Kanalrechte
- Leitungsrechte
- EDV-Software
- Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Gebäuden
- Grundstücke mit Wohnbauten
- Grundstücke ohne Bauten
- Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen
- Verteilungsanlagen
- Technische Anlagen Freibad
- Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen
- Abwassersammelanlagen
- Straßenbeleuchtung
- Forderungen gegenüber der Stadt
- Allgemeine Rücklage
- Zweckgebundene Rücklage
- Empfangene Investitionszuschüsse
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 250 € und 1.000 € werden in der Regel im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20 % p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungsengangsrisiken bei Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Empfangene Ertragszuschüsse werden als „Baukostenzuschüsse bis 2002“ von Dritten passiviert und bei der Wasserversorgung mit 5 % p.a. und bei der Abwasserbeseitigung mit 3 % p.a. erfolgswirksam aufgelöst; die „Baukostenzuschüsse ab 2003“ werden ebenfalls passiviert und entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Versorgungsanschlüsse erfolgswirksam p.a. aufgelöst (2,5% bei Wasseranschlüssen, 2,0% bei Kanalanschlüssen und 3,33% bei Straßenbeleuchtung).

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit dem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz von 2,3 % abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre von 1,6 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet.

Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsseln auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen, Anlage 3/11) zum Anhang.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3 Seiten 10 / 1-13) zum Anhang.

Die Investitionstätigkeit der SWR im Wirtschaftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	758 T€
Freibadbetrieb	63 T€
Energie	510 T€
Abwasserbeseitigung	1.223 T€
Straßenbeleuchtung	59 T€
Friedhöfe	76 T€
Baubetrieb	11 T€
Gemeinsame Anlagen	94 T€
	2.794 T€

Die wesentlichen Zugänge des Anlagevermögens bezogen auf die Unternehmenszweige:

Wasserversorgung	
Immaterielle Vermögensgegenstände	25 T€
Grundstück und Gebäude	35 T€
Verteilungsanlagen	92 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53 T€
Energie	
Anteile an verbundenen Unternehmen	510 T€
Abwasserbeseitigung	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	27 T€
Straßenbeleuchtung	
Straßenbeleuchtungsanlagen	59 T€
Friedhof	
Friedhofsanlagen	6 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	70 T€
Baubetriebshof	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11 T€
Gemeinsame Anlagen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	6 T€
Grundstücke mit Bauten	19 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25 T€
	938 T€

Die wesentlichen Zugänge der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben bezogen auf die Unternehmenszweige:

Wasserversorgung

Immaterielle Vermögensgegenstände	38 T€
Wassergewinnungsanlagen	35 T€
Wasserverteilungsanlagen	93 T€
Rohrnetz	365 T€

Freibad

63 T€

Abwasserbeseitigung

Immaterielle Vermögensgegenstände	14 T€
Software GEP	10 T€
MWK Akazienweg	435 T€
SW-Anschluss Hofferhof	40 T€
MWK Volberger Berg	11 T€
Schachtsanierungen	54 T€
MWK An der Foche	11 T€
RWK Scharrenbroich	13 T€
MWK Heinrich-Heine Weg	145 T€
Spitzenabflussspeicher	327 T€
Ausbau E-Technik	106 T€

Gemeinsame Anlagen

Venauen	44 T€
---------	-------

1.804 T€

2. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen (T€ 141,4, Vorjahr T€ 142,1).

4. Forderungen an die Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath.

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der ausgewiesene Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr betrifft das Verrechnungskonto des Tochterunternehmens StadtWerke Rösrath - Energie GmbH.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden insbesondere Steuererstattungsansprüche des Berichtsjahres und Guthaben bei Lieferanten dargestellt.

Darüber hinaus wird der Erstattungsanspruch gemäß § 107b BeamtVG aufgrund der Pensionsverpflichtung gegenüber der Stadt ausgewiesen, dieser hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und wird mit dem Barwert angesetzt.

7. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 35 %.

Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2020		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	€	€	€	€	€
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
Pensionsrückstellungen	372.925,03	117.826,83	255.098,20	89.390,00	
Beihilferückstellung	171.358,64	55.931,39	115.426,77	40.400,00	

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Stand 01.01.2020 €	Zuführung €	Entnahme €	Stand 31.12.2020 €
I. Stammkapital	3.433.000,00	0,00	0,00	3.433.000,00
II. Rücklagen				
1. allgemeine Rücklagen	9.084.907,05	408.668,80	0,00	9.493.575,85
2. zweckgebundene Rücklagen	185.521,53	0,00	0,00	185.521,53
3. empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45	0,00	0,00	4.100.302,45
III. Jahresüberschuss	408.668,80	604.568,34	408.668,80	604.568,34
Gesamt	17.212.399,83	1.013.237,14	408.668,80	17.816.968,17

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Rücklagen

Ausgewiesen sind im Eigenkapital die allgemeinen Rücklagen nach Unternehmensbereichen, die Zweckgebundenen Rücklagen sowie die empfangenen Investitionszuschüsse von Bund/Land.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Wirtschaftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre beläuft sich auf € 350.215,00 und ist ausschüttungsgesperrt.

9. Empfangene Ertragszuschüsse

Ausgewiesen sind erhaltene Bauzuschüsse für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung. Die erfolgswirksamen Auflösungen werden gemäß BiRUG unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

10. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wur-

den folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 253 Abs. 2 HGB):

- 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz von 2,30 % gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand 01.01.2020 €	Zuführung €	Entnahme €	Stand 31.12.2020 €
2.536.217,00	259.390,00	0,00	2.795.607,00

11. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	Vortrag 01.01.2020 €	Auflösung €	Verbrauch €	Zuführung €	Stand am 31.12.2020 €
Urlaub/Arbeitszeitkonten	121.980,41	0,00	121.980,41	47.532,79	47.532,79
Leistungsvergütung nach TV-V	29.090,06	0,00	29.090,06	43.138,17	43.138,17
Beihilfeverpflichtungen	703.970,00	0,00	0,00	112.972,00	816.942,00
Berufsgenossenschaft	8.900,00	441,35	8.458,65	9.100,00	9.100,00
Jahresabschluss & Steuererklärungen	38.600,00	0,00	33.975,00	44.000,00	48.625,00
interne Jahresabschlusskosten	0,00	0,00	0,00	20.600,00	20.600,00
ausstehende Kosten	75.000,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
fehlende Instandhaltung Straßenbeleuchtung	0,00	0,00	0,00	93.500,00	93.500,00
Instandhaltung E-Technik	0,00	0,00	0,00	30.000,00	30.000,00
Archivierungskosten	26.000,00	0,00	0,00	22.200,00	48.200,00
Abwasserabgaben	14.593,68	0,00	14.593,68	16.976,39	16.976,39
Wasserentnahmeentgelt	6.761,00	0,00	0,00	0,00	6.761,00
Verbrauchsabrechnung/Druck	9.300,00	0,00	9.300,00	13.500,00	13.500,00
Defizitausgleich Freibad	118.569,20	0,00	118.569,20	108.490,31	108.490,31
Gebührenaussgleich					
-Niederschlagswasser	375.344,00	187.386,00	0,00	0,00	187.958,00
-Schmutzwasser	246.878,00	4.878,00	0,00	249.382,00	491.382,00
-Abfall	74.991,00	0,00	0,00	0,00	74.991,00
-Straßenreinigung/Winterdienst	30.000,00	0,00	0,00	80.000,00	110.000,00
	1.879.977,35	192.705,35	335.967,00	891.391,66	2.242.696,66

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen wurde nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 253 Abs. 2 HGB):

- 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz von 1,60 % gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Insgesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr €	über 1 Jahr €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	47.181.583,34 (48.295.829,75)	4.121.440,15 (2.592.115,33)	43.060.143,19 (45.703.714,42)	33.512.660,72 (35.798.861,40)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	312.566,42 (222.224,15)	312.566,42 (222.224,15)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	571.070,76 (844.574,47)	571.070,76 (844.574,47)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Gesamt (Vorjahr)	48.065.220,52 (49.362.628,37)	5.005.077,33 (3.658.913,95)	43.060.143,19 (45.703.714,42)	33.512.660,72 (35.798.861,40)

Die Verbindlichkeiten sind über die Gewährträgerhaftung der Stadt Rösrath gesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Unternehmenszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entspre-

chende Gewinn- und Verlustrechnungen (Anlage 3/11f.) für 2020 und 2019 verwiesen.

1. Umsatzerlöse

	2020		2019	
	T€	T€	T€	T€
Wasserversorgung davon Tarifierlöse	3.459	3.371	3.318	3.228
Freibad davon Tarifierlöse	433	433	406	406
Energie	355		345	
Abwasserbeseitigung davon Schmutzwassergebühren davon Niederschlagswassergebühren	9.390	5.389 3.306	9.087	5.041
Abfallentsorgung davon Tarifierlöse	3.546	3.546	3.439	3.438
Straßenbeleuchtung	7		5	
Friedhöfe davon Grabnutzungsgebühren	365	182	340	175
Baubetrieb davon Betriebsleistungen	1.580	649	1.708	688
	19.135	16.876	18.648	16.329

Für die Tarifierlöse bzw. Gebühren sind folgende Mengen angefallen:

	2020	2019
Wasserversorgung	cbm 1.422.024	cbm 1.310.698
Verbrauchsgebühr	1,50 € / cbm =	1,50 € / cbm
Abwasserbeseitigung	cbm 1.327.823	cbm 1.237.000
Verbrauchsgebühr mit Kanalanschluss	3,80 € / cbm =	3,80 € / cbm
Niederschlagswasser-Flächen	qm 2.648.707	qm 2.641.063
Niederschlagswasser-gebühr	1,28 € / qm =	1,28 € / qm

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung sind durch die Gebührenanpassung um T€ 106 auf T€ 3.546 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durch die neue Friedhofssatzung gültig ab September 2018 war eine positive Auswirkung auf die Umsatzerlöse zu erkennen.

Weiterhin sind bei den Erträgen die Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, Mieterträgen sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösrath und der StadtWerke Rösrath – Energie GmbH ausgewiesen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Erträge aus Mahngebühren, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten.

4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst, wie z.B. für Wasseruntersuchungen (T€ 43), Kanalreinigung und Kanaluntersuchungen (T€ 169), Abfallentsorgung (T€ 1.057), bezogene Fremdleistungen (T€ 1.310,3). Weiterhin befinden sich in den bezogenen Leistungen auch die geleisteten Verbandsumlagen für den Aggerverband in Höhe von T€ 2.892 sowie für den BAV in Höhe von T€ 2.003.

5. Personalaufwand

	2020 €	2019 €
Beamtenbesoldung	145.686,08	140.146,74
Löhne und Gehälter Tarifbeschäftigte	3.611.157,68	3.547.882,19
Gesetzliche Sozialabgaben	705.111,63	696.869,10
Zuführung zur Beihilfe	99.149,00	49.381,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	11.459,28	12.707,17
Aufwendungen für Altersversorgung	447.528,73	496.351,98
Gesamt	5.020.092,40	4.943.338,18

Für Auszubildende fielen im Berichtsjahr Personalaufwendungen i.H.v. 17.707,79 € (Vorjahr 32.622,24 €) an. Aushilfen wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nicht beschäftigt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr im Durchschnitt 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 77) beschäftigt. Davon waren 72 tariflich Beschäftigte, 1 Auszubildender und 2 Beamte.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten, öffentliche Abgaben sowie andere Verwaltungs- und Sachkosten. Im Berichtsjahr war eine Konzessionsabgabe für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau und Betrieb von Wasserleitungen an die Stadt Rösrath zu zahlen.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In der Position sind Zinserträge in Höhe von € 11.470,69 aus dem Cash Pooling mit der StadtWerke Rösrath – Energie GmbH enthalten.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet mit € 68.372,00 den Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und mit € 13.823,00 den Zinsanteil der Zuführung zur Beihilferückstellung.

9. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Nach vertraglicher Regelung ist ein Defizitenausgleich für das Freibad in Höhe von € 108.490,31 an die StadtWerke Rösrath – Energie GmbH zu zahlen.

10. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2020 in Höhe von T€ 105,8 entfällt ausschließlich auf den Unternehmenszweig Wasserversorgung.

V. Sonstige Angaben

1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum **Vorstand** war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2020 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von € 92.090,16. Davon entfielen auf

a) erfolgsunabhängige Bezüge	92.090,16 €
b) erfolgsbezogene Bezüge	0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Wirtschaftsjahr 2020 ein Betrag von € 144.454,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Wirtschaftsjahres auf insgesamt € 1.245.928,00.

Des Weiteren wurde den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen für Pensionszeiten des Vorstandes im Wirtschaftsjahr 2020 ein Betrag von € 50.659,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen beliefen sich dann zum Ende des Wirtschaftsjahres auf € 355.377,00.

Der Verwaltungsrat bestand im Wirtschaftsjahr 2020 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persönlich vertreten werden können. Vorsitzende bzw. Vorsitzen-

der des Verwaltungsrates ist die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister der Stadt Rösrath.

Dem Verwaltungsrat wurden im Jahr 2020 Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 19.963,00 gewährt. Davon entfielen auf

Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder

Frau Bondina Schulze (Vorsitzende, Bürgermeisterin der Stadt Rösrath – ab 01.11.2020)	314,00 €
Herr Marcus Mombauer (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath – bis 31.10.2020)	1.500,50 €
Herr Erhard Füsser, Rentner	1.814,50 €
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt	1.814,50 €
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin	1.814,50 €
Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner	1.814,50 €
Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter	1.814,50 €
Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner	1.814,50 €
Herr Stefan Mohr, Landwirt	1.814,50 €
Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter	1.814,50 €
Herr Jörg Feller, Finanzberater	1.814,50 €
Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt	1.660,99 €

Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter

Herr Dieter von Niessen, Rentner (als Vertreter für Herrn Albert von der Ohe)	157,01 €
--	----------

2. Verbundene Unternehmen

Die StadtWerke Rösrath ^{AGR} halten 51 % des Kapitals an der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH mit Sitz in Rösrath.

Anteil am Kapital	51 %	€
Eigenkapital 31.12.2020	5.830.841,86	
Jahresergebnis 2020	339.305,66	

3. Abschlussprüferhonorare nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers stellt sich im Wirtschaftsjahr 2020 wie folgt dar:

Der Aufwand für die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 ist in Höhe von T€ 37 sowie für die Prüfung der Konzessionsabgabe in Höhe von T€ 2 zurückgestellt.

Im Hinblick auf die Jahressteuererklärungen 2020 wurde ein Betrag in Höhe von T€ 5 zurückgestellt. Ferner wurden Honorare für Steuerberatungsleistungen in Höhe von T€ 7 aufwandswirksam erfasst. Die sonstigen Beratungsleistungen betrugen im Jahr 2020 T€ 21.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Pachtverträgen für Grundstücke und Anlagen bestehen finanzielle Verpflichtungen, die im Jahr 2020 zu Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 6 geführt haben.

Aus den Batterie-PKW-Mietverträgen ergibt sich eine jährliche Zahlungsverpflichtung von T€ 4.

Aus den Leasingverträgen für die Telefonanlage, die Drucker und das Zeiterfassungssystem resultieren im Jahr 2020 Aufwendungen in Höhe von T€ 18.

Für den Betrieb und die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung vom 15.12.2016 verpflichtet sich die SWR-E neben dem Betrieb und der Instandhaltung auch den bedarfsgerechten Ausbau der Leuchtstellen der Straßenbeleuchtung und des Straßenbeleuchtungsnetzes im gesamten Gebiet der Stadt Rösrath durchzuführen. Der Vertrag läuft bis mindestens 31.12.2021 und verlängert sich um jeweils zwei Jahre, wenn er nicht mit einer Frist von 6 Monaten schriftlich gekündigt wird. Das Entgelt bemisst sich nach dem Leuchtstellenbestand und betrug im Berichtsjahr T€ 66.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag ist als Ereignis von besonderer Bedeutung die weiterbestehende COVID-19 Krise sowie die Hochwasserkatastrophe vom 14./15. Juli 2021 zu nennen. Weitere Ausführungen werden hierzu im Lagebericht vorgenommen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von € 200.109,01 vollständig in die Allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung einzustellen. Der restliche Jahresüberschuss in Höhe von € 404.459,33 wird in die Allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

Rösrath, den 28. Juli 2021

gez.: Ralph Hausmann

Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung 2020 nach Unternehmenszweigen

	Stadtwerke insgesamt Euro	Wasser- versorgung Euro	Freibad Euro	Energie Euro	Abwasser- beseitigung Euro	Straßen- reinigung Euro	Abfallent- sorgung Euro	Straßen- beleuchtung Euro	Friedhöfe Euro	Baubetrieb Euro
1. Umsatzerlöse	19.134.695,47	3.458.813,23	433.370,37	355.310,56	9.390.190,46	7.034,47	3.545.901,33	7.034,47	364.731,70	1.579.343,35
- davon Umsatzerlöse originär	17.582.891,27	3.371.207,51	433.370,37	355.310,56	8.759.005,00	7.034,47	3.544.775,73	7.034,47	181.610,61	930.577,02
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	682.468,24	83.372,18			599.096,06					
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	183.121,09								183.121,09	
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	686.214,87	4.233,54			32.089,40		1.125,60			648.766,33
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	164.183,51	137.773,18			9.294,04					17.116,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	487.660,33	29.389,12	2.377,57		5.991,92	397.255,20	3.465,14		8.236,00	40.945,38
4. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	887.972,51	388.513,06	273,38	194,38	102.286,69	80.682,95	5.059,51	151.200,80	8.380,86	151.380,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.888.970,31	186.622,32	38,55	38,55	3.205.137,08	2.396,71	2.999.993,19	269.684,45	114.896,09	110.163,37
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen	686.421,49	48.021,71	266,26	48,61	59.663,70	241.378,38	220.033,10	24,30	111.426,49	5.558,94
5. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	3.756.843,76	929.419,09	212.430,29	237.675,47	972.638,73	30.242,90	161.295,51	10.080,97	224.893,74	978.167,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.263.248,64	302.408,78	63.899,91	70.858,95	375.203,55	14.443,75	77.033,40	4.814,59	71.959,35	282.626,36
- davon für Altersversorgung	447.728,73	103.928,18	19.813,82	21.080,53	153.818,97	6.719,31	35.836,35	2.239,77	20.970,53	83.321,27
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	3.178.606,14	647.528,43	132.540,09		2.001.354,82	7.768,93	26.429,61	136.790,96	80.613,09	145.580,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.352.315,16	678.972,29	13.105,46	44.785,22	293.368,20	13.932,75	86.044,58	3.951,03	26.542,08	191.613,55
Betriebsergebnis	1.772.161,30	444.489,85	13.194,00	1.709,38	2.395.823,65	6.408,83	-26.522,43	-569.512,63	-265.744,00	-227.685,35
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.540,19	2.179,43	229,41	229,41	6.021,76	344,12	1.835,31	114,71	127,21	458,83
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	954.565,94	137.813,48	13.806,29	1.938,79	748.060,64	2.908,18	15.510,31	29.681,28	969,39	3.877,58
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	108.490,31			108.490,31						
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	720.645,24	308.855,80	-382,88	-108.490,31	1.653.784,77	3.844,77	-40.197,43	-599.079,20	-266.586,18	-231.104,10
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	105.796,65	105.796,65								
13. Ergebnis nach Steuern	614.848,59	203.059,15	-382,88	-108.490,31	1.653.784,77	3.844,77	-40.197,43	-599.079,20	-266.586,18	-231.104,10
14. Sonstige Steuern	10.280,25	2.950,14	4.003,11		220,00				210,00	2.897,00
15. Jahresüberschuss	604.568,34	200.109,01	-4.385,99	-108.490,31	1.653.564,77	3.844,77	-40.197,43	-599.079,20	-266.796,18	-234.001,10

